

Das Embryoskop, ein Inkubator für Embryonen, der die Chancen einer Schwangerschaft erhöht

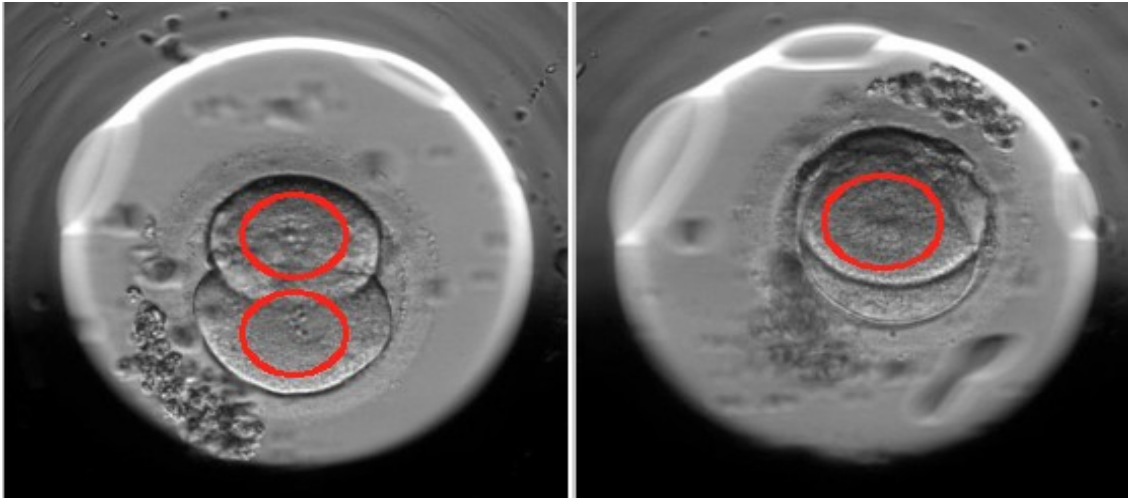
- **Das Institut Marquès präsentiert ein neues System, so dass Paare, die sich einer In-Vitro Behandlung unterziehen, ihre Embryonen von zu Hause aus über das Internet beobachten können.**
- **Mit dem Namen "der Film über den Anfang des Lebens", ermöglicht diese Technologie die Entwicklung des Embryos vom Moment der Befruchtung zu verfolgen.**

Barcelona, 16 Mai 2012.- Das Team des [Institut Marquès](#) präsentiert auf dem Kongress der SEF, der seit heute in Granada abgehalten wird, einen klinischen Fall von besonderem Interesse: Das Erreichen einer Schwangerschaft eines irischen Paares nach fünfzehn erfolglosen Behandlungen in anderen Ländern (sieben Inseminationszyklen, vier IVF-Zyklen mit Spendersamen und vier Zyklen mit Eizellspende), was schließlich mit der Hilfe des [Embryoskops](#) möglich geworden ist.

Das Embryoskop ist ein Inkubator der neuesten Generation, ausgerüstet mit einer Videokamera, die es ermöglicht, 24 Stunden am Tag die Entwicklung der Embryonen einer [In-Vitro Befruchtung](#) zu beobachten. So können die Embryologen sehen, welche der Embryonen am geeignetsten sind und die grössten Chancen für eine Schwangerschaft aufweisen.

In dem Fall, der auf dem Kongress vorgestellt wurde, ermöglichte das Embryoskop zu beobachten, dass vier der sechs Embryonen des Paares eine [Multinukleation](#) aufwiesen, d.h., dass sie mehr als einen Kern pro Zelle hatten und somit kaum eine Chance für eine weitere Entwicklung. Diese Anomalie wurde 43 Stunden nach der Befruchtung beobachtet, dank der kontinuierlichen Überwachung, 24 Stunden am Tag, die uns das Embryoskop ermöglicht und die mit herkömmlichen Inkubatoren nicht möglich gewesen wäre.

Auf diese Weise wurden die mehrkernigen Embryonen ausgeschlossen und lediglich die zwei, die nicht mehrkernig waren, wurden transferiert - was zu einer Zwillingsschwangerschaft führte.



2-zellige Embryo. Die rote Kreise zeigen einen Kern in jeder Zelle.

2-zellige Embryo. Der rote Kreis zeigt 3 Kernen in einer von den zwei Zellen = mehrkernig

Nach Dr. Esther Velilla, Direktorin der Reproduktionsbiologie am Institut Marquès, *"erhöht das Embryoskop die Schwangerschaftsrate, denn es gibt uns wertvolle Informationen über die Entwicklung der Embryonen und vermeidet, dass sie für die Beobachtung unter dem Mikroskop aus dem Inkubator entnommen werden müssen. Es muss beachtet werden, dass die Embryonen unter natürlichen Bedingungen sich in der Gebärmutter in einer sehr stabilen Umgebung befinden. Das Embryoskop behält diese Bedingungen bei, so dass die Embryonen keinen drastischen Veränderungen ausgesetzt sind."*

Zum ersten Mal kann ein Paar von zu Hause aus die Entwicklung seiner Embryonen beobachten

Zeitgleich mit dem Kongress der SEF, präsentiert das Institut Marquès ein innovatives System, so dass die Patienten, die einen Zyklus einer In-Vitro Befruchtung durchgegangen haben, von zu Hause aus über das Internet beobachten können, wie sich ihre Embryonen entwickeln, bevor sie in die Gebärmutter der Frau übertragen werden. So können sie von zu Hause oder anderswo in das Labor der In-Vitro Befruchtung "eintreten" und ihre Embryonen sehen, so wie es die Embryologen machen würden.

Dieses System wurde exklusiv und zum ersten Mal auf der Welt in Zusammenarbeit mit Jollet Networks und JM Desarrollo für das Institut Marquès entwickelt.

"Die Patienten, die IVF-Zyklen durchgehen, fragen sich kontinuierlich, wie es ihren Embryonen geht. Es ist fantastisch, dass sie diese jetzt selbst sehen können und wissen, was mit ihnen in jedem Moment passiert", so Dr. Marisa López-Teijón, Leiterin der Assistierte Reproduktion am Institut Marquès.